

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 5

Artikel: Bauernregeln
Autor: Moor, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bauer einst und jetzt

Was dereinst die Bauernsame – welch poetisch edler Name(!) – von Hand noch mühsam ausgeführt, ist heute automatisiert!

Zupft' er früher noch am Euter seiner Kühle, so setzt heut' er, der moderne Bauersmann, cool die Melkmaschine an.

Mäht' er früher mit der Sense, ist es heute der immense Fortschritt in der Landwirtschaft, der dies überflüssig macht.

Auf der Hightech-Landmaschine fährt er heut' mit stolzer Miene; den Betrieb managen tut er, der Agronom, mit dem Computer.

Selbst den guten alten Brauch im Stall ersetzt die Technik auch – doch es schnaubt und scharrt der Stier, das bedauernswerte Tier. –

Hugo Leimer



KURT GOETZ

Eine grüne Kuh,

frisch auf der politischen Weide, frohlockt:
«Der Parteibüffel ist zum Glück
immer noch männlich!»

Kobold



Fort- schritt: Bauern- regeln

Nun stehen die Bauern vor
den Bergen von Ochsen...

Peter Maiwald

Spukt der Traktor im Mai,
ist der April vorbei.

Zerrt am Strick im Stall
der Muni
so gegen Mitte Jahr,
ist's Juni.

Sind wohl gefüllt ihm
Scheur und Fass,
klopft der Bauer
gern einen Jass. Werner Moor

Ist Ihre Kuh versichert?

JAN CORNELIUS

Es schellt. Haustür wird geöffnet.

Vertreter: Guten Tag, Herr Müller. Mein Name ist Muhler. Ich bin von der Versicherungsgesellschaft «Muh und Mühe». Ist Ihre Kuh versichert?

Müller: Wie bitte? Sie sind wohl nicht ganz bei Trost! Wir sind hier doch nicht auf dem Bauernhof, sondern in einem Wohnblock. In der dritten Etage.

Vertreter: Eben, Herr Müller. Eben. Deswegen ist es sehr wichtig, dass Sie Ihre Kuh versichern. Haben Sie schon überlegt, was passiert, wenn die aus dem Balkon springt?

Müller: Na, hören Sie mal! Was haben Sie denn getrunken? Ich kann mir doch keine Kuh leisten! Wo soll die denn grasen?

Vertreter: Auf der Weide, Herr Müller. Auf der Weide. Oder besitzen Sie etwa keine Weide?

Müller: Natürlich nicht!

Vertreter: Dann müssen Sie sich sofort eine anschaffen!

Müller: Natürlich. Und Sie geben mir das Geld dafür, was?

Vertreter: Ich nicht, aber der Staat. Denn Sie besitzen ja keine Kuh. Und da produzieren Sie auch keine Milch. Und wer keine Milch produziert, bekommt Subventionen. Das heisst, Sie bekommen Geld, wenn Sie es beantragen. Und damit kaufen Sie sich eine Weide.

Müller: Ist das blöd!

Vertreter: Wieso denn blöd? Der Staat hat sich etwas dabei gedacht. Es gibt genug Milchüberschüsse in der Schweiz. Und auch in der ganzen EU. Und dann kommen auch noch Sie mit Ihrer Kuh und wollen zusätzlich Milch produzieren!

Müller: Na, hören Sie mal! Das will ich doch gar nicht! Ich brauch keine Kuh! Nie und nimmer!

Vertreter: Dann brauchen Sie auch kein Geld. Keine Kuh, keine Subventionen.

Müller: Doch doch! Ich denke, ich möchte mir eine Kuh anschaffen.

Vertreter: Na also! Nur eine? Oder dürfen es ein paar mehr sein?

Müller: Na ja... also... Vielleicht so um die hundert Stück?

Vertreter: Glückwunsch! Hundert ist eine gute Zahl für den Anfang. Da werden Sie gleich hundertfach subventioniert.

Müller: Au ja! Da läppert sich ja ein ganzes Vermögen zusammen! Was mache ich denn mit der ganzen Kohle?

Vertreter: Investieren, Herr Müller, investieren! Sie kaufen sich dann eine Riesenweide, denn Ihre hundert Kühe wollen ja schliesslich alle grasen.

Müller: Au ja! Und später könnte ich vielleicht expandieren und mir noch hundert Kühe zulegen, und mit den zusätzlichen Subventionen mir noch eine Weide...

Vertreter: Genau, Herr Müller! Sehr richtig! Sie sind unheimlich clever! Aber eins bitte nicht vergessen: Jede einzelne Kuh versichern! Möchten Sie also für Ihre Kühe eine Versicherung mit Selbstbeteiligung oder besser Vollkasko?

Müller: Sind bei der Kuh-Vollkasko alle vier Hufe mitversichert?

Vertreter: Selbstverständlich. Wir sind eine seriöse Adresse. Sogar eventuelle Kuhschwanzschäden sind bei uns völlig abgedeckt.

Müller: Prima! Dann hundertmal Vollkasko, bitte! Und danach wollen wir das so richtig feiern!